

Memo

Termine

STAND 13.07.2019

Feststehende Termine 2019

Freitag 18. Okt. abends	Konzert mit dem Nederlands Concert Mannenkoor (NCM)	Dankeskirche Bad Nauheim
Samstag 19. Okt. 18.00 Uhr	25 Jahre Chor Regenbogen Londorf	Rabenu-Londorf
Freitag 15. Nov. 17.15 Uhr	Absolventenfeier THM	THM Friedberg
Samstag 14. Dez. 15.00 Uhr	Adventsauftritt 17.30 Uhr	AGO Rosbach
	Adventsauftritt Christkindelmarkt 18.00 Uhr	Bad Nauheim
	Adventsauftritt Christkindelmarkt 18.00 Uhr	Bad Nauheim
Sonntag 15. Dez. 15.30 Uhr	Adventsauftritt im Hufeland-Haus	Frankfurt
Samstag 21. Dez. 20.00 Uhr	Adventskonzert St. Bonifatiuskirche	Bad Nauheim
Sonntag 22. Dez. 17.30 Uhr	Adventskonzert St. Michaeliskirche	Klein-Karben

2020

Freitag 24. Apr. 18.00 bis	Probenwochenende	Dorfweil-
Sonntag 26. Apr. 17.00 Uhr	Familientagesstätte	Schmitten
Samstag, 22. Aug. 18.00 Uhr	Glashaus Steinfurth	Steinfurth



0123456789

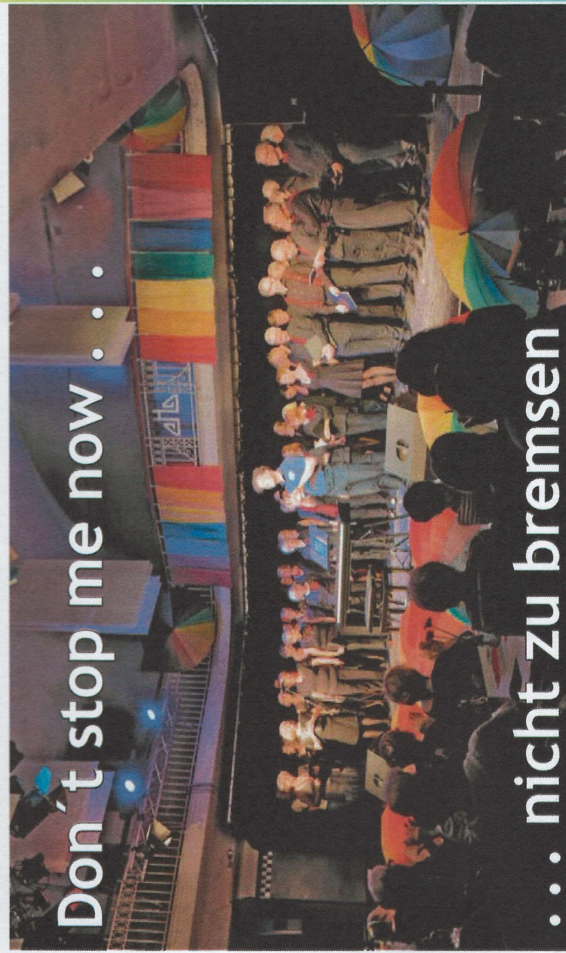
Jahrgang 25 – Nummer 2

Regenbogen PRESSE

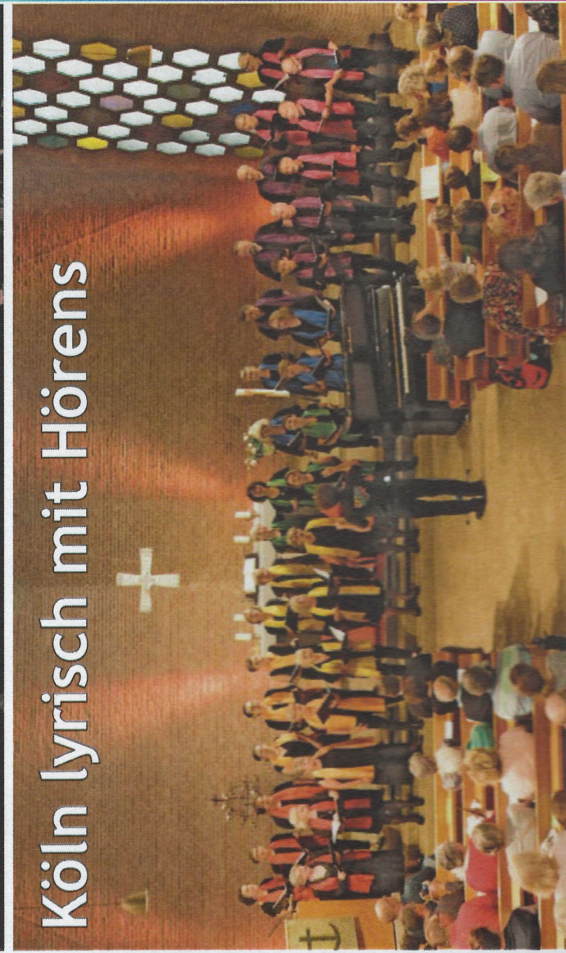
Regenbogenchor Bad Nauheim e. V. seit 1986

Juli 2019

Don't stop me now ...
... nicht zu bremsen



Köln lyrisch mit Hörens



Hallo Freunde*innen!

Wir waren schwimmen im Alten Hallenbad und sind nicht ertrunken und waren im Grünen bei den „Hörens“ in Köln und haben dabei neue Freundschaften angebahnt. In dieser Ausgabe können wir wieder vier Neue mit ihren kleinen Biographien Willkommen heißen, die unseren Chor sofort bei einem Probenwochenende richtig in Aktion erlebt und auch auf Anhieb gleich unseren Rhythmus übernommen haben. Das können wir in dieser Ausgabe der Regenbogenpresse auf jeder Seite nachempfinden, denn sie erfreuen uns auch als Berichterstatterinnen über die Höhepunkte. Bei der Lektüre wächst die Erkenntnis, dass unser Chor überzeugend mitreißern kann. Nicht nur bei einem Probenwochenende. Aber dort scheint der Grundstein gelegt worden zu sein, für eine neue Lockerheit und Begeisterungsfähigkeit, die sich wie ein leuchtender Regenbogen über die folgenden Auftritte und Konzerte gewölbt hat. Gut getan hat uns allerdings auch die überfällige Aussprache mit unserem Dirigenten, weil wir dabei mal offen angesprochen haben, was zu Verstimmungen geführt hat. In der Folge war der Chor nicht mehr zu bremsen. Es hat sich ein Auftrittskomitee gegründet, das schmachtende, Rosen werfende Männer auf die Bühne gebracht und für magisch erscheinende Zahlen bei „Drück die Eins“ gesorgt hat. Nicht vergessen dürfen wir den schwungvollen Auftritt von Peggy und Ralf, die im Dreivierteltakt zu Que Sera über die Bühne wirbelten. Mit Busfahrer Conzales haben wir einen neuen Fan gefunden, der uns nach Köln zu „Hörens“ chauffiert und bei der Heimfahrt unseren Auftritt begeistert gepriesen hat: „Das war Ever Presse-Team nicht gut. Das war affengeil!“

GIB DEM REGENBGEN-CHOR DEINE STIMME

KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 06031/96 46 220

E-Mail: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Michael Weber (Chorleiter)
chorleiter@regenbogenchor.org

SPENDENKONTO:

SPARKASSE OBERHESSEN

KONTO-Nr.: 51008014 – BANKLEITZAHL: 518 500 79

22.01.2019

Neujahrsempfang 2019

Die Familie hat Zwillinge, eineiige Mädchen, und eins ist gestorben. Danach ist die Familie auf eine Insel gezogen und das lebende Mädchen benimmt sich immer mehr wie seine Schwester und die Eltern sind plötzlich ganz unsicher, welches denn nun verstorben ist.“ – Diesen Satz würde man nicht auf dem Neujahrsempfang des Regenbogenchores vermuten, aber es war ungefähr der erste Satz, den Mary Jane zu mir im Wohnzimmer von Andreas und Veronika sagte, als wir zum Neujahrsempfang im Januar bei den Feuerbachs eingeladen waren. Mary Jane erzählte mir von dem letzten Buch, das sie gerade gelesen hatte. (Wer es genauer wissen will, welches Kind denn nun gestorben ist, kann „The Ice Twins“ von S.K. Treemayne lesen, heißer Buchtipp!) Und das war auch das Hauptgefühl bei diesem warmherzigen Empfang: Überall wurde äußerst angeleert von aktuellen persönlichen, politischen, literarischen oder den Chor betreffenden Dingen gesprochen, die Themen so vielfältig wie der Regenbogen.

Veronika und Andreas hatten alle auftreibbaren Sitzmöbel zusammengestellt und zeigten sich als äußerst freundliche Gastgeber. In der Küche, in der die Chormitglieder dicht an dicht saßen, wurden dann auch die heiß begehrten Regenbogenchor-Kalender an die Mitgliedschaftsjubilare verschenkt: Für 30 Jahre Mitgliedschaft in 2018 sollte Ingrid

Gerstengarbe-Hartig, die leider nicht da war, einen Kalender erhalten, für 20 Jahre bekam Lucia Bitzer einen und für 10 Jahre Angi und Hajo Dietze, Gudrun Hudel, Monika und Dieter Schön. Die Kalender enthalten Fotos von der jeweiligen Person aus allen Jahren der Chormitgliedschaft und sind so schön, dass allein schon die Kalender ein Grund sind, mindestens 10 Jahre im Chor zu sein.

Beim Jahresrückblick wurden auch noch mal die runden Geburtstage aus dem vergangenen Jahr bedacht: Unser Chorleiter Michael, Angi Dietze und in Abwesenheit Peggy Hahn und Danielle Radtke, ein passives Mitglied aus Frankreich. Danielle hatte der Chor zu seinem Wiegenfeste ein Ständchen per Video geschickt.



Und so begann das Regenbogenchorjahr 2019 mit Rückblicken auf 2018 und Vorfreude auf kommende Ereignisse wie die Taufe des „Chorkindes“ Tom, unserer Chorfahrt nach Köln und vielem mehr. Nochmals vielen Dank an Veronika und Andreas, dass wir bei euch feiern durften!

SABINE

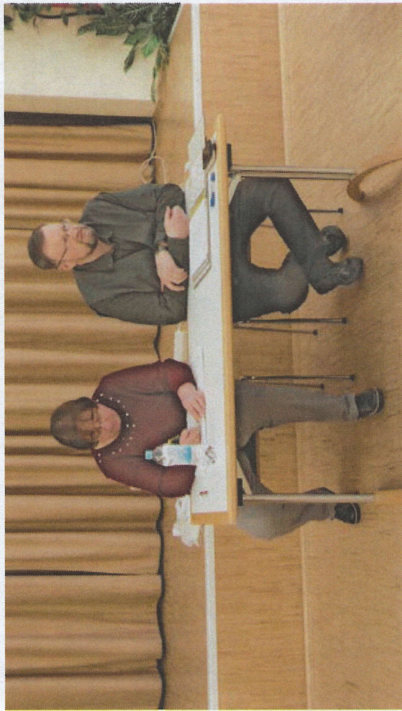
02.10.2019

Mitgliederversammlung diskutiert engagiert Mitgliedsbeiträge

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung in der Erika-Pitzer-Begegnungsstätte in Bad Nauheim kann der 1. Vorsitzende 29 aktive, ein passives sowie zwei Gäste begrüßen. Er stellt fest, dass die Einladung mit den Tätigkeitsberichten des 1. Vorsitzenden sowie des Chorleiters ordnungsgemäß und pünktlich an alle Mitglieder verschickt wurde und das Anträge zur Tagesordnung nicht eingegangen sind.

tendiert zur Probenverkürzung auf Kosten der Pause.

Unser Kassierer Michael Naton weist wieder darauf hin, dass es erneut nicht geglückt ist, das Ausgabenbudget von zwei Geschäftsjahren als Ausgabenpuffer zurückzulegen, um gegen eventuelle massiven Einnahmeschwankungen abgesichert zu sein. Aus seinem Kassenbericht geht hervor, dass sich die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr erhöht haben. Ohne eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist auf Dauer der Chor nicht zu finanzieren. Die Kassenprüfung durch Jane und Nicole ergibt keine Beanstandung. Michael wird eine ordentliche Kassenführung bestätigt und das Prüfungsgremium beantragte die Entlastung des



Damit wird entsprechend der vorliegenden Tagesordnung mit acht TOP getagt. Die Versammlung lobt Hartmut für seinen ausführlichen Bericht und bedankt sich für die geleistete Arbeit. In der Aussprache zum Bericht des nicht anwesenden Chorleiters Michael Weber wird über dessen Frage diskutiert, ob es während den Proben eine Pause geben oder sie stattdessen früher beendet werden soll. Die Mehrzahl der Diskussionssteilnehmer

Vorstandes, für die die Versammlung einstimmig votiert. Nur die Vorstandsmitglieder enthalten sich ihrer Stimmen.

TOP 6 geht es um unsere Beiträge, die nur etwa zu einem Drittel zur Deckung der Fixkosten beitragen. Diskutiert werden viele Vorschläge. Der aktuelle Beitrag von 55 pro Jahr (etwa 1,- für jede professionell gestaltete Chorprobe) reicht nicht. Diskutiert wird über ein Beitragsmodell, bei dem der erforderlicher Beitrag eingezahlt wird und Überschüsse direkt wieder an die Mitglieder zurückfließen könnten. Beispielsweise durch reduzierte Kosten für Probenwochenenden und Notenkosten. Die Mitgliedsbeiträge lägen bei diesem Modell etwa bei 20 Euro/Monat. Tatsächlich wurde der Mitgliedsbeitrag zuletzt 2013 erhöht. Erfreulich ist allerdings auch die Bereitschaft einiger Mitglieder durch freiwillige Spenden (2018 waren es mit immerhin 2800 Euro, etwa 90 % der Einnahmen aus Beiträgen) zusätzliches Geld zur Verfügung zu stellen. Dafür gibt es Spendenbescheinigungen, die steuerlich absetzbar sind. Der Vorstand wird über die einzelnen Punkte noch eingehend beraten und die Ergebnisse dann bekannt geben.

Sehr engagiert ist auch die Diskussion unter „Verschiedenes“.

Es wird bedauert, dass Chorleiter Michael nicht anwesend ist, da es einige kritische Punkte zu besprechen gibt, über die man aber nicht in seiner Abwesenheit sprechen kann. Hartmut schlägt vor, dass ein Gesprächstermin mit Michael im Anschluss an eine Chorprobe stattfinden solle. Dem wird zugestimmt. Viele Wortmeldungen gibt es auch zum Thema Parken auf dem Schulhof. Hartmut informiert, dass intensiv mit der Schulbehörde über dieses Thema bereits erfolglos gesprochen worden ist, man aber befürchten müsse, dass es dazu kommen könne, dass der Wetteraukreis seine Schulraumvermietung an Vereine zurückfährt. Wir ha-



ben nach wie vor keine Alternative zu dem Musiksaal in der Schule. Auch zum Thema „Chortasting“ wird nachgefragt und von Hartmut dahingehend beantwortet, dass nur noch gezielt nach Männerstimmen gesucht wird und entsprechende Werbepostkarten bereits im Druck sind.

Nach zwei Stunden und 35 Minuten beendet Hartmut die Versammlung und bedankt sich für die Beiträge der Mitglieder.

Absender:

Mara Sander-Düery



45
Deutschland

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e. V.

Lieber Regenbogenchor,

gerade vom Chorwochenende zurück, bin ich sehr froh, dabei zu sein und seit einigen Monaten regelmäßig im Chor zu singen. Singen und Musik haben mein Leben begleitet und seit kurzem unterrichte ich auch Musik an der Stadtschule. So singe ich mittwochs abends im Chor und im selben Raum unterrichte ich donnerstags vormittags meine zweiten Klassen. Geboren bin ich in Nierstein am Rhein und über viele Wege lebe und arbeite ich seit über zwanzig Jahren in Bad Nauheim. Meine Hobbys sind Yoga, Wandern, Lesen, Stricken ... und Singen.

Ich freue mich auf das gemeinsame Singen mittwochs und auch auf das nächste Probenwochenende.

Mara



45
Deutschland

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e. V.

Absender: Annette Duve

Lieber Regenbogenchor, früher habe ich im Chor und einer Jugendband gesungen, Klavier und Cello gespielt, immer ein schönes Hobby und toller Ausgleich. Dann fehlten Muße und Zeit neben Beruf und Familie. Bei einem Auftritt auf dem Alice-Platz habe ich den Regenbogenchor als nette Truppe mit viel Spaß am Singen erlebt. Als unser jüngster auszog, gab es keine Ansrede mehr, also habe ich mir ein

Herz gefasst und singe seitdem mit viel Freude mit.

Ich komme aus Hagen und habe in Gießen und Newcastle Medizin studiert. Nach 3 Jahren in Westafrika sind mein Mann Thomas und ich mit unseren 2 Kindern in Friedberg gelandet. Mittlerweile leite ich als Kinder- und Jugendpsychiaterin eine Klinik in Riedstadt. Durch den Job und die Pendelei bin ich manchmal ganz schön im Stress, aber ich nutze die Fahrten für Hörbücher und neuerdings auch zum Üben. Ich bin gern in der Natur, lese und koche gern und treffe Freunde.

Je nach Stimmung höre ich Klassik, Pop oder Jazz, daher gefällt mir unser buntes Repertoire besonders. Ich bin sehr offen aufgenommen worden und habe schon viele interessante Mitglieder kennen gelernt. Jetzt bin ich natürlich gespannt auf das erste Konzert.

Liebe Grüße Annette

17.02.2019

So bunt ist Kirche – Taufe von Tom und Marlene

Bevor ich euch von der bunten Kirche erzähle, möchte ich euch die Akteure vorstellen:

Ich: Miriam, evangelisch, Regenbogensängerin

Christian: mein Mann, katholisch, aber bereits evangelisch verheiratet

Tom: mein jüngerer Sohn, Täufling, erkennbar an der Größe und dem Gewicht

Jens: mein Bruder, evangelisch, aber katholisch verheiratet

Eva: meine Schwägerin, katholisch, gleicher Geschmack bei Dekofragen wie ich

Marlene: meine Nichte, Täufling, erkennbar am zarten Wesen

Bea: die Pfarrerin, man muss sie erlebt haben

An der Konstellation könnt ihr schon erkennen, dass es nicht ganz klar war, ob wir gemeinsam in der evangelische Kirche die Taufe begehen, aber letztlich haben wir uns dafür entschieden. Und dass es dann Aurin-gen sein muss, stand völlig außer Frage, denn abgesehen davon, dass Jens und ich dort aufgewachsen sind, habe ich auch mit Bea viel erlebt. Die Terminfindung war ein wenig holprig – bevor ich arbeiten gehe, wenn die Großeltern nicht im Urlaub sind, wenn der Onkel nicht im Fasching eingebunden ist, und so weiter. Aber letztlich sind wir



fündig geworden: der 17. Februar sollte es sein. Und das war dazu noch ein der vier jährlichen Familiengottesdienste, die kindgerecht gestaltet werden und ohne Predigt von der Kanzel auskommen, perfekt für die Taufgesellschaft mit vielen Kindern. Was uns nicht klar war, dass es zudem der Faschingsgottesdienst war und sich alle verkleiden durften, was die Kinder und einige Erwachsenen auch gern in die Tat umgesetzt haben. Im Programm gab es außerdem einen Clown-Doktor, wie mir Bea eine Woche vor der Taufe stolz erzählte. Passt alles nicht zu einer festlichen Taufe sagen jetzt sicher einige. Und auch in unseren Reihen kamen Zweifel auf – ihr mögt mir verzeihen, dass ich euch von dem Verkleiden erzählt habe. In der Realität hatten wir aber einen bunten, lauten, spaßigen und wunderschönen Taufgottesdienst mit Orgelspiel und tollem Gesang! Eine gelungene und kurzweilige Stunde (oder

sogar etwas länger). Das Motto des Gottesdienstes war „Gottes Welt hat viele Farben“ und die Kernbotschaft die für mich hängen geblieben ist: Kirche ist bunt und soll Spaß machen. Das haben die Auringer geschafft.

Bei Sekt, Saft und Knabberstangen im Sonnenschein habe ich mehrfach den Satz „Unser Tom ist jetzt getauft.“ gehört. Und das kam bei Weitem nicht nur von meiner Familie, sondern auch aus euren Reihen. Meine Familie war zuerst leicht irritiert, aber ihr habt immer ganz lieb erklärt, dass Tom doch das „Chor-Baby“ sei. Ich bin glücklich, dass ihr die Taufe mitgestaltet und meine Familie kennen gelernt habt. Insgesamt war es ein wunderschöner Tag für uns alle und wir werden Tom und Marlene gern von ihrer gemeinsamen Taufe erzählen.

Wenn ich nur vorher gewusst hätte, wie gut unsere Schals das Motto getroffen hätten...
MIRIAM



Absender:

Tina Ohl
Lieber Regenbogenchor,
schon lange singe ich. Bisher nur zu Hause, im Auto oder in Gottesdienst-ten. Nun wollte ich ausprobieren, wie sich das in Gemeinschaft anfühlt. Ihr alle seid nett und freundlich und habt mir den Einstieg erleichtert - Danke dafür. Ich wurde geboren in Freiberg in Sachsen, kam mit vier Jahren nach Hessen, was mich sprachlich mehr geprägt hat. Ich lebe seither im Rhein-Main-Gebiet und



45
Deutschland

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e. V.

machte nach dem Abitur direkt eine Heilpraktikerin-Ausbildung. Da hatte ich bereits Alexander kennen gelernt, mit dem ich in diesem Jahr 20 glückliche Jahre verheiratet bin. Wir haben zwei tolle Söhne (Felix 19 und Robin 17), die unser Leben sehr bereichern. Seit unserem Umzug hier nach Friedberg vor elf Jahren, arbeite ich als Heilpraktikerin selbstständig. Die Arbeit mit, an und für den Menschen erfüllt mich. Gerne bin ich mit Menschen im Zwiesgespräch und ebenso gerne halte ich Vorträge unter dem Oberbegriff „Gesundheitsbewusstsein“. In meiner freien Zeit kreiere ich Karten für alle Anlässe. Ich lese gerne, schaue Filme und tanze mit meinem Mann. Neverdings singe ich zusätzlich in einem Chor (-). Schon immer ist es mir wichtig, mich ehrenamtlich zu engagieren - früher in den KJTas, Schulen und Vereinen meiner Söhne, und jetzt ist mein Wirkungskreis seit acht Jahren die evangelische Kirchengemeinde in Friedberg.
Herzliche Grüße Tina



45
Deutschland

Absender:

Daniela Steininger
Lieber Regenbogenchor,
erst einmal ein dickes Dankeschön an Euch alle, dass Ihr mich so herzlich aufgenommen habt. Außerhalb eines Kinderchores kann ich noch mit keiner großen Chorerfahrung aufwarten, wohl aber mit einer konstanten Freude am Singen. Und da meine Eltern während meiner Kind- und Jugendzeit die Chormusik in unserer Gemeinde gestaltet haben, war ich zumindest jahrelang passives Mit-

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e. V.

glied...

Bis zum Abitur habe ich in Köln gelebt, danach führte mich meine Begeisterung für die französische Sprache für ein halbes Jahr nach Paris. Es folgte das Lehramtsstudium für Französisch und Bio an der Uni Bonn. Meine 12 Bonner Jahre waren sehr intensiv und abwechslungsreich und reichten von den ersten Erfahrungen des Alleinlebens bis hin zur Hochzeit und Geburt zwei meiner drei Kinder.

Im Anschluss daran sind wir aus beruflichen Gründen mehrfach umgezogen: nach Rodgau, Singapur, Frankfurt und schließlich Bad Nauheim. In diesen häufigen Phasen des Abschiednehmens und Neubeginnens waren die Musik und mein Fotoapparat meine treuen Begleiter. Jetzt sind wir bereits knapp 7 Jahre in Bad Nauheim und ich fand, dass es an der Zeit sei, den Schritt in den Regenbogenchor zu wagen. Und da bin ich! Liebe Grüße, Dani

01.05.2019

Erste Mai Wanderung

Die Sonne schien und es war etwas frisch als ich am Treffpunkt Parkplatz Konradsdorf ankam. Wir waren eine kleine Gruppe von ca. 10 Personen und 2 Hunden.



Wir liefen erstmal bergauf durch den Wald und hier zeigte uns Ingrid, unsere Wanderführerin, wie wir Maikraut und Bärlauch erkennen können. Die Sturmschäden waren im Wald deutlich zu sehen – teilweise hingen die Äste noch sehr locker – und an solchen Stellen huschten wir schnell vorbei.

Oben angekommen hatten wir rechts eine wunderbare Aussicht auf Wippenbach, unser erstes Ziel. Von dort nach Ortenberg, ein malerisches Städtchen, das mich an Marburg erinnerte. Peter und Gudrun erzählten mir von einem tollen Fest, das jeden Sommer in Ortenberg stattfindet und viel schöner sei, als der Kalte Markt. Die Hunde von Elke konnten sich im Fluss in Ortenberg erfrischen, denn es wurde deutlich wärmer.



nach Friedberg zu Wolfgang, der freundlicherweise seinen Garten zur Verfügung gestellt hat. Andere Chormitglieder mit Familien kamen noch dazu und wir saßen gemütlich zusammen und aßen Kuchen oder Salat und Gegrilltes.

Vielen Dank Ingrid für die tolle Führung und Wolfgang für die super Gastfreundschaft!

MARY-JANE

03.05.2019

Chorprobenwochenende - das Erste

Anfang des Jahres fing ich im Regenbogenchor an zu singen. Als eine der ersten Informationen bekam ich den Jahrestermin von Hartmut ausgehend, mit der Bitte mich zu entscheiden, ob ich an dem Probenwochenende im Mai teilnehmen könnte. Ich hörte mich ein wenig um, hörte dies sei schon echt wichtig, um die Lieder für das Konzert einüben zu können, um die anderen Chormitglieder ein wenig besser kennen zu lernen. Das hörte sich alles so an als sollte ich – gerade als Neuling – dabei sein. Also meldete ich mich an und war dann am Frei-

tag, den 03.05. frohen Mutes und ein wenig aufgeregt mit Jane, Almut und Nicole im Auto auf dem Weg nach Schmittin in die Ferienstätte Dorfweil.

In eine Art Jugendherberge einzuchecken hat mich erst einmal an sehr lange zurückliegende Zeiten erinnert. Die Zimmer, der Speisesaal und der Probenraum entsprechend. Positiv überrascht hat mich dann das, worum es tatsächlich ging, das Proben und das Mit-

einander. Bereits direkt nach dem ersten Abendessen ging es in den Probenraum und wir übten



intensiv. Dann verabredeten sich alle in der „Taanusstube“.

Ich dachte erst darüber nach direkt ins Bett zu gehen. Zum einen, weil der Freitag für mich früh mit einer Zahn-OP begonnen hatte und ich nicht wusste wie es mir ergehen würde mit den vielen Kieferbewegungen, die das Singen ja mit sich bringt. Zum anderen lagen zwei wahrscheinlich anstrengende Tage vor mir, gerade auch als so ungeübte wie ich es war. Dann hatte der Chorleiter Michael auch noch davon gesprochen, dass die Stimme nicht wegen des Singens überansprucht sein würde am Sonntag, sondern von dem „Geguatsche“ zwischendurch und/oder am Abend.

Nun, ich entschied mich mitzugehen, denn ich wollte ja ein wenig mehr über die Menschen erfahren, mit denen ich nun wöchentlich zusammenkomme. Und da während den sonstigen Proben nicht so viel Zeit ist, war dies hier die Gelegenheit, die ich nicht verstreichen lassen wollte.

Ich kam mit und habe bereits an diesem Freitagabend viele nette Gespräche geführt. Zumal ich – auch jetzt noch, wenn ich dies schreibe – ganz dankbar bin für die Offenheit aller, die mich so freundlich aufgenommen haben.

Die nächsten beiden Tage waren ein bunter Wechsel von Essen, Proben als ganzer Chor, in Stimmen getrennt mit der zusätzlichen Chorleiterin Katja, Spaziergängen in der Mittagspause, Saunabesuchen,

Unterhaltungen in den Pausen, sowie auch am Samstagabend in der Taanusstube...

Hier hat mich zum einen sehr fasziniert zu spüren, wie unterschiedlich Michael und Katja als Chorleiter agieren. Was es für mich als Sopran bedeutet, wenn mir eine Frauenstimme etwas vorsingt und wie der Chor als Ganzes auf unterschiedlich angeleiteten Wegen zu einem hörbar schöneren Ergebnis kommt. Das war toll zu erleben.

Auf der anderen Seite hat mich sehr gefreut zu merken, wie offen alle in der Gruppe miteinander umgehen. Es gab nach meinem Gefühl einen ständigen Wechsel, wer mit wem beim Essen oder in der Taanusstube zusammen saß. Wer wollte, konnte sich der Gruppe der Saunierenden oder der Spaziergänger anschließen. Alle haben einen guten Kontakt zueinander und ich als Neue habe mich gut dabei gefühlt mich in diese Gruppe als Ganzes mit einzufügen zu dürfen.

Was mich noch überrascht hat, ich war stimmlich weit aus weniger angegriffen als ich es mir vorgestellt hatte. Mein Kopf hatte zwischendurch immer mal Schwierigkeiten, die Konzentration aufrechtzuerhalten – trotz der Fürsorge von Harmut den Blutzuckerspiegel auf der Höhe zu halten (was für eine Riesenkiste und Riesenauswahl) – doch meine Stimme war zu meiner Überraschung in Ordnung.

Mein Resümee zu diesem Wochenende lautet: Ich kam erschöpft und viel zu voll von Süßigkeiten nach Hause. Doch noch voller war ich mit Tönen, Melodien, Textzeilen und den Eindrücken, dass ich in einem echten Umfeld ein sehr schönes Hobby kennen lernen und ausüben darf. Danke dafür. TINA

14.06.2019

Konzert Theater Altes Hallenbad: Von Gott bis Pop

Noch vier Wochen vorher saß ich beim Clara-Schumann-Abend als Zuschauerin auf der Bühne im Alten Hallenbad und konnte schon mal die Vorfreude spüren, bald selbst mit dem Regenbogenchor hier oben zu meinem ersten Konzert zu stehen. Gleichzeitig stieg die Aufregung. Es ist schon eine imposante Kulisse und ein besonderer Ort, dazu auch mit einer tollen Akustik. Dies wurde ja dann auch in der letzten Zugabe beim umgedichteten Hallenbad-Song mit „Schwimmen geh'n und Singen geh'n und Spielen geh'n und Freunden seh'n“ besungen.

Doch der Reihe nach: Den ersten Schreck hatten wir weg, als sich gar nicht so lang vor dem Konzert herausstellte, dass der eing geplante Partner für das Konzert abgesprungen war und wir den ganzen Abend füllen sollten.

Das hieß 22 Lieder proben! Für den Chor an sich schon eine Herausforderung, um so mehr für uns „Neue“, die sich in kurzer Zeit Texte und Melodien anbingen mussten. Zum Glück war da noch das Probewochenende. Manchmal schwirrte mir der Kopf, die Ohrwürmer summten, doch

letztlich hat es viel Spaß gemacht und war eine wunderbare Ablenkung von Alltagsstress. Unsere Freude hatten Gertrud, Grit, Sabine, Susanne, Ulla und ich auch im kleinen Auftrittskomitee.

Die Ideen sprudelten nur so, es wurde viel gelacht, auch wieder verworfen (lieber keine Bademäntel oder Papiertauben). Am Ende waren es kleine Showeffekte, die die Songs betonten und die Stimmung auflockerten. Das klappte dann auch ganz spontan bei der Generalprobe.



Als der große Tag näher rückte und die Aufregung stieg, kam die Nachricht, dass die Veranstaltung ausverkauft war.

Wow, so viele Fans! Jetzt wollten wir natürlich erst recht unser Bestes geben.

Dann Einsingen, ein letztes Konzentrieren (bloß keine ss oder tt), ab in den Saal und erst einmal ein freundliches „Hey,



Michael, unser Chorleiter, hat uns durch die verschiedenen Stücke dirigiert und z.T. stimmlich unterstützt, aber vor allen durch seine gute Laune und lockeren Sprüche aus der Anspannung geholt.

Nach der Pause schnell die roten Accessoires angelegt und wieder raus in den Saal, zunächst sehr laaaaaaaaaaaaaaaaaaazzy: der gemeinsame Kanon sorgte gleich für aufgelockerte Stimmung, sodass uns das „Tauben vergiften im Park“ verziehen wurde. Alles Betteln bei „Il Carnevale“ half nichts; die Männer blitzten ab, charmanter wirkten sie da beim „Badewasserschlüpfen“. Den eleganten Walzer zum „Que sera“ legten Peggy (die spontan für die verletzte Miriam eingesprungen war) und Ralf aufs Parkett. Schließlich ging die Rakete ab bei „Don't stop me now“.

Zur Zugabe fühlte ich mich auch ein bisschen on the „Top of the World“. Es war ein tolles Konzert, dass das Publikum begeistert und mir sehr viel Spaß gemacht hat und mich so richtig im Regenbogenchor hat kommen lassen. Entspannt, ein bisschen geschafft und erfreut, haben wir den Abend dann gemeinsam ausklingen lassen.

Ich bin schon sehr gespannt auf unser nächstes Projekt.

ANNETTE

Hello, Bonjour, guten Tag, Welcome und Buenos Dias“. Das Publikum ging gleich mit und ich war beeindruckt von dem vollen Haus!

Unsere ModeratorInnen haben uns souverän durch das Programm geführt, mal ein historischer Hinweis oder eine nette Anekdote, immer wurde gekonnt überleitet zwischen Klassik und Pop, ruhigen und fetzigen, humorvollen und tief sinnigen Texten.

Die bunte Mischung aus Klassik und Pop sprach das Publikum an und zeigte, dass Musik aller Zeiten und Stilrichtungen grooven kann. Psalmengesänge wechselten sich ab mit Popballaden, an Gänsehautfeeling war schließlich „evening rise“ und „the long day closes“ nicht zu überbieten.



15.06.2019

Der Tag danach - Wetterauer Chortage

Gut zwölf Stunden nach unserem Sommerkonzert traf sich etwa die Hälfte des Chores im Bad Nauheimer Kurpark. Ungeachtet der Tatsache, dass wir bereits 13 Uhr hatten, begrüßten wir uns mit einem fröhlichen „Guten Morgen“ – hatten doch viele von uns nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht knapp zuvor erst gefrühstückt...

Beim Einsingen fragte Michael uns, vor welchem Stück ER wohl am meisten Angst hätte.

len sollte. Das war eine gute Entscheidung, denn wir versüßten uns die gewonnene Zeit mit Eis und Kaffee, was Leib und Seele guttat.

So ging es dann erfrischt um 15:00 Uhr auf die Bühne der Trinkkuranlage, wo wir die Wetterauer Chortage eröffneten. Das war – trotz zunächst irritierendem Echo – ein großer Erfolg, so dass hinterher die Anspannung weg und die Erleichterung und gute Laune groß waren.



Es war Don't stop me now, weshalb wir es noch einmal komplett sangen (wir im Sopran belehrten ihn dann später eines Besseren, denn die Top-Antwort wäre Matona mia cara gewesen...).

Unser erster Auftritt erfolgte vor dem „Café Wichtig“. Mit Blick auf die Zuhörer wählte Michael die Stücke aus und traf ins Schwarze: Nicht nur er sah hinterher zufrieden aus, sondern auch die Café-Gäste gaben uns viel positives Feedback. Unser zweiter Auftritt in den Kolonaden war dann nicht ganz so gelungen, was uns viele mahnende Worte seitens des Chorleiters eintrug. Daher beschloss Hartmut, dass unser 3. Werbeauftritt zugunsten einer längeren Pause ausfal-

Ich freue mich auf unseren nächsten Auftritt!! Liebe Grüße, Eure
DAMI

06.07.07.2019

Eine Fahrt ins Grüne! Der Regenbogenchor reiste nach Köln zum Chor „Hörens“

Eine Fahrt ins Blaue wäre auch sehr schön, doch der Chorvorstand des Regenbogenchors Bad Nauheim präsentierte seinen Sängern und Sängern eine perfekt organisierte Reise nach Köln. Mit dem Reisebus ging es am 6. Juli für zwei Tage in die Großstadt zum Chor „Hörens“. Ein ambitionierter Chor, in dem Miriam Sopran

sang, bevor sie 2017 ihr Herz an den Regenbogenchor verschenkte. Ein Gemeinsames Chorkonzert war der Höhepunkt der Reise, das den Lyrischen Titel trug: „Im Grünen erwacht der frische Mut ...“ - was sich hinter diesem wohl verbergen würde?

Es war kurz vor 10 Uhr als unser Bus über die Zoobrücke Richtung City rollte und wir mit Erstaunen feststellten: In Köln sind die Regenbogenfahnen gehisst. Was für ein Empfang! Den ersten Halt machten wir an der renommierten Hochschule für Musik und Tanz im Kölner Kunibertsviertel. Hier traf der Regenbogenchor das erste Mal auf den Chor „Hörens“ zur gemeinsamen Probe. Wir waren sehr gespannt, wer und wie er wohl ist.

Der Chor nahm uns sehr herzlich im Foyer in Empfang. Auch die Kölner Sängerninnen und Sänger waren hier fremd. Mit der Hochschule ist Johannes verbandelt, der Chorleiter der „Hörens“. Er hatte im dritten Stock des modernen Gebäudes mit auffallend grü-

nen Treppengeländern einen Raum für uns zur Probe reserviert. Kaum oben angekommen, starteten wir mit Johannes das Einsingen. Eine der ersten Übungen: „Wir schmiegen jetzt los und malen mit Farben die Wand“ blieb mir in Erinnerung, auch weil ich mir mit einem Schmunzeln im Gesicht vorstellte,



wie wir die Sichtbetonwände des Hochschulgebäudes bunt anmalen.

Die Probe der drei Lieder: „Tauben vergiften im Park“ von Georg Kreisler, „What a wonderful world“ von Louis Armstrong und „Bridge over Troubled Water“ von Simon & Garfunkel, die wir während dem Konzert am 7. Juli gemeinsam darboten würden, war kurzweilig. Gegen Mittag verabschiedete sich der Regenbogenchor dann vom Chor „Hörens“, der seine Chorprobe noch um zwei, drei Stunden fortsetzte. Die Bad Nauheimer Sängerninnen und Sänger gingen derweil auf eigene Faust zum Sightseeing, Shoppen, Es-

sen etc. in die Innenstadt. Sehr großzügig war das Angebot von Alric, einem Sänger der „Hörens“, für Interessierte um 14 Uhr eine Führung durch die Kölner Innenstadt zu machen.

Viele schlossen sich dem Angebot an, ein paar kölsche Highlights zu erkunden, wie z.B. den im Stil der französischen Gotik erbaut, Kölner Dom, die lebendigen Kölner Altstadtgassen mit der Benediktiner-Abtei St. Martin, dem Alter Markt und dem Heumarkt und nicht zu übersehen das Bronzedenkmal der beiden kölschen Originale Tünnens und Schäl. Auch über eine alte römische Straße konnten wir „flanieren“. An diesem Wochenende war es besonders

bunt, wild und faszinierend in den Kölner Straßen. Nein, Karneval war es nicht! Rund um den Heumarkt fand das CSD-Straßenfest und „Gay Pride“ statt. Tausende Menschen waren zu dem Festival gekommen, um für mehr Toleranz und die Rechte von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgender zu demonstrieren und ein buntes Fest anlässlich des Christopher Street Days zu feiern. Der Regenbogen, das Wahrzeichen aller Beteiligten, und die gehissten Regenbogenflaggen standen an diesem Wochenende in Köln dann doch in einem ganz anderen Kontext als zunächst gedacht.

Allen, die an diesem Sommertag keine Lust auf Trubel und Bewegung hatten, bot sich die grüne Rheinpromenade zum chillen an. Am Rheinufer hatte es schattige Plätzchen mit leichtem Aufwind, dazu ein Gläschen Kölsch - besser konnte es kaum werden!

Pünktlich um 18 Uhr endete der erste Tag des Regenbogenchors in Köln. Da in Köln kein Bett für uns Sängerinnen und Sänger zu finden war, ging die Fahrt weiter ins Grüne. Wir übernachteten vor der Stadt in Overath im Hotel „Alte Poststation“. Der latent modrige Hausgeist der Station war vermutlich von zurückgebliebenen Briefen verursacht, die die letzte Postkutsche vergessen hatte!

Der erste Tag unserer Chorreise neigte sich dann im Restaurant Lüdenbach in Overath dem Ende zu. Wir begrüßten deren Gäste und das Personal mit dem französischen Lied „Tourdion“ von Pierre Attaignant und schon floss Wein und Bier in unsere Gläser. Das Es-



sen war köstlich, unsere Stimmung freudig und ausgelassen. Ein Hauch Frühling flackerte auf, als Eva ihr Dessert bestellte: „Ich möchte den Andreas, aber ohne Fisch!“ und sie deutete auf das Bild des Juniorchefs auf der Speisekarte. Für den Service war das kein Problem und im Nu steht der Koch persönlich vor Eva - sie war überrascht, ... und die Chorgemeinschaft sehr erheitert. Erst viel später kam mir in den Sinn ob unser Konzerttitel „Im Grünen erwacht der frische Mut ...“ hier bereits Wirkung zeigte.

Der Sonntag startete mit einem weiteren touristischen Highlight. Die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn stand für den Vormittag auf dem Plan. Auch hier gab es eine Menge zu sehen und zu erleben: Das Grün des Hofgartens und die Innenstadt, das ehemalige Regierungsviertel und die grünen Rheinaue sowie die Museumsmeile standen zur Wahl. Ich schloss mich der Gruppe an, die das „Haus der Geschichte“ auf der Museumsmeile besuchte. Hier wird die deutsche Geschichte vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart entlang der politischen Entwicklungen präsentiert - sehr ansprechend, interessant und bewegend! Gegen Mittag ging es



mit dem Bus dann wieder zurück nach Köln. In der Johanneskirche der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg trafen wir zum zweiten Mal auf den Chor „Hörens“. Nun waren nur noch die letzten Vorbereitungen für unser gemeinsames Chorkonzert zu treffen: Gemeinsames Einsingen geleitet von Michael, Wechsel der Garderobe, Stellprobe und die bunten Schals des Regenbogens verteilen. In diesem Debütkonzert hatte ich die Ehre einen grünen Schal zu tragen - ob das was zu bedeuten hatte? Voller Erwartung

schlug ich das grüne Programmheft auf. Was will uns der Konzerttitel vermitteln? Was werden die „Hörens“ singen? Fragen, auf die Antworten nicht lange warten ließen.

Der Chor „Hörens“ eröffnete das Konzert mit dem Lied „Im Grünen“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, das unserem Konzert den Titel und Kontext gab. Es ist eine Vertonung des gleichnamigen Gedichtes der Schriftstellerin Wilhelmine von Chézy, das wie viele ihrer Gedichte von Natureerlebnissen und Gemütsverfassungen erzählt.* In diesem Sinne boten uns die „Hörens“ Lieder unterschiedlicher Möglichkeiten, wie sie die Zuhörer kurz vor den Sommerferien in den Urlaub begleiten wollen. Sie nehmen das Publikum mit zum Ozean (I set my sail) und in den Obstgarten (veger), bis die Liebe spürbar wird (I feel the Earth move) und in dieser auch für Machthaber ein „Ungewitter“ auftauchen könne.

Der Regenbogenchor begrüßte die Gäste mit „Hey Hello, Bonjour, guten Tag ...“ und wendete sich mit ihren ersten Darbietungen an die höheren Mächte (Riders on the Storm und Cantate Domino) und vertraut auf den natürlichen Lauf des Tages (The Long Day Closes).

In ihrem zweiten Block zeigten sich die „Hörens“ in Trauer und emotional aufgewühlt. Der, bzw. die Liebste, hat Schluss gemacht und könne bleiben. „Wo der Pfeffer wächst“. Nach dem ersten Ärger kamen Wehmut und Trauer zum Ausdruck (In stiller Nacht) und mit dem „Jagdlied“ ließen sie die Liebe hinter sich. Das estnische Lied „Muusika“ griff diese existentiellen Emotionen auf, bevor die Sängerinnen und Sänger beider

Chöre gemeinsam die Gäste mit dem charman-
 mant-provokanten Lied „Tauben vergiften im
 Park“ in die Pause entließen.

Nach kurzer Erholung geleitete der Regen-
 bogenchor die Gäste dann mit dem „Lazing
 in the Summer Sun“ zurück in den sakralen
 Raum und versicherte anschließend den
 Zuhörer/-innen dass diese Nacht die Löwen
 nicht angreifen würden (the Lion Sleeps to-
 night). Dann ging es weiter mit „Aux Champs
 Elysees“ auf der man alles bekommen könn
 eund mit dem „Que sera“, versicherten die
 Frauenstimmen, dass es komme, wie es kom-

genervt „Drück die 1“. Dann wollten wir gar
 nicht mehr aufhören, denn wir waren super
 gut drauf und geladen wie eine Rakete:
 „Don't stop me now!“

Dennoch endete auc dieses wunderschöne
 Konzert. Gemeinsam mit „Hörens“ verab-
 schiedeten wir uns von dem sehr interessier-
 ten und aufmerksamen Kölner Publikum mit
 dem gemeinsamen Lied „What a wonderful
 world“ und rundeten das fast zwei stündige
 Chorkonzert mit der Zugabe „A Bridge over
 troubled Water“ ab. Die Probenarbeit hatte
 sich mal wieder gelohnt.



me. Mit dem Lied „Top of the Word“ schauten
 wir in das Universum und beschrieben die
 Liebe, die uns umgibt.

Im Anschluss präsentierte Hörens einige
 Lieder, die der kürzlich verstorbenen Chor-
 sängerin Mine gewidmet waren. Sehr bewe-
 sende Lieder, die von dem Guten und Bösen
 sowie von Gottes Wille erzählten (The Tyger),
 von dem Fortgetragen werden, wie Schnee
 (das kölsche Lied: Loss mich falle), von der
 gesegneten Reise (Irish blessing) und dem
 Loslassen (Washing of the water).

Im letzten Block erzählte der Regenbogen-
 chor dann von den armen Venezianern, die
 junge Frauen anbeten und abgewiesen wer-
 den (Il carnevale di venezia) und mit ähnl-
 chem Thema das „Madonna mia cara“. Dann
 war es endlich genug, die Angebetete wollte
 nichts mehr von dem Typ wissen und war
 entrechtete ein.

Goncales, unser Busfahrer war begeistert,
 berührt und überzeugt: „Das war nicht gut
 - das war affengeil!“ Danke, lieber Michael,
 dass du uns so gefordert und unterstützt
 hast unsere Potentials zu zeigen. Wir haben
 nicht nur ein anspruchsvolles und tolles Kon-
 zert in Köln mit den „Hörens“ erlebt, son-
 dern auch Chorfreunde gefunden, die Lust
 haben auf ein weiteres Konzert mit uns. Ich
 freue mich schon drauf!

MARTINA

* Noch ein kleiner Nachtrag, den ich sehr
 bemerkenswert finde: Der Text „Im Grünen“
 kommt von Wilhelmine von Chésy. Frau Ché-
 sy ist 1783 geboren und war eine mutige,
 unkonventionelle und selbständige Frau. Als
 Alleinerziehende zweifache Mutter lebte sie
 von ihrer literarischen Tätigkeit und setzte
 sich gegen soziale Missstände und für Frau-
 entrechte ein.



? Quizze 1-2019
 Kniffliges aus musikalischen
 Begriffen (mit Lösung)

Lagenstimme bedeutet entweder:
A Thema einer Fuge in seiner Grundge- stalt, auch die beginnende Stimme beim Kanon
B moderne Bezeichnung für eine Stimme im polyphonen Satz des 14.-16. Jh.
C im späten 15. und im 16. Jh. eine Stimme, die zur regelhaften Vierstim- migkeit hinzukommt
Stockflöte bedeutet entweder:
A eine in einen Spazierstock eingebohrte Blockflöte. Sie war in Österreich-Uh- garn um 1810-30 beliebt
B Doppelrohrblattinstrument um 1700 dessen Corpus aus kurzem, dicken Holz- oder Elfenbeinzylinder besteht
C kleine Schnabel-(Block-)Flöte mit vier vorderständigen Griff- und zwei Dau- menlöchern
Verbunkos bedeutet entweder:
A 1820 vom Uhrmacher F. Schuster in Wien konstruiertes, im Klang der Glas- harmonika ähnliches Tasteninstrument
B Singen mit geschlossenem Mund als Klangeffekt gebraucht
C eine volkstümlich, instrumentale Musi- zierweise in der ungarischen Musik. Ab 1780, Höhepunkt um 1840

Lösungen des Quizze aus Heft 1-2019:
 Lagenstimme = Lösung B
 Stockflöte = Lösung A
 Verbunkos = Lösung C

Die RegenbogenPRESSE
 gibt bekannt:

Geburtstage:

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Juli 2018 | November |
| 1. Stella Urban | 14. Hans-Joachim Dietze |
| 13. Monika Schön | 21. Andreas Feuerbach |
| 14. Michael Herbert | 27. Anita Seebach |
| 29. Virginia Schaal | 29. Felix Gerlach |
| | 30. Torsten Syndicus |
| | 23. Tina Ohl |
| August | Dezember |
| 3. Nicole Günther | 12. Danielle Radtke |
| 24. Bernd Arand | |
| September | Januar 2019 |
| 2. Sonja Blome | 9. Julia Kastner |
| 5. Almut Martin | 13. Lucia Bitzer |
| 8. Dieter Schön | 14. Martina Werner-Rit-
zel |
| 19. Ilka Kücklich | 15. Tamara Keck |
| 20. Dr. Felix Müller-
Holtkamp | 18. Ingrid Gerstengar
be-Hartig |
| 23. Leonie Mack | 22. Tanja Arand |
| 30. Peggy Hahn | 27. Michael Heiß |
| 30. Ulla Herbert | 27. Michael Weber |
| | |
| Oktober | |
| 3. Lutz Ritzel | |
| 5. Gerhard Rudolph | |
| 16. Angelika Rudolph | |
| 16. Grit Schäfer | |
| 16. Klaus Schnur | |
| 25. Susanne Plambeck-
Donzelli | |

